

LPCU NEWS

12/2020

5. Ausgabe

Kompetenzzentrum Ulm für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz (LPCU)

Grußwort

Gründung des Steinbeis-Transferzentrums Führung & Persönlichkeit

Strukturoptimierung im Rahmen der Evaluation

Vielseitigkeit als Trumpf – Wir stellen vor

Glückwunsch zur Habilitation!

Arbeitsmedizin Award von Südwestmetall

Aus REHA-PSYCH wir **friaa**

KMU-GO! – Teilnehmer-Rekrutierung gestartet

Leitung des ddn-Netzwerks Ulm-Biberach 2021

DGAUM-Jahrestagung

HRV-Symposium in Halle

Neustart Psychosomatische Grundversorgung für Betriebs- und Arbeitsmediziner / Fallbesprechungsgruppe 2021

Publikationen & Vorträge



Liebe Leserinnen und Leser,

im Mai 2020 wurde das Steinbeis Transferzentrum Führung und Persönlichkeit gegründet. Über dieses werden von Seiten des LPCU bereits evaluierte Schulungen, Beratungen und Vorträge zukünftig angeboten.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die Ergebnisse unserer Evaluation sowie unsere neuen Mitarbeiter vor.

Wir beglückwünschen Dr. Falko Papenfuß (Robert Bosch GmbH) und Elena Schwarz (LPCU) zum Erhalt des Arbeitsmedizin Award von Südwestmetall.

Erfahren Sie mehr über den

Stand unserer BMBF-geförderten Forschungsprojekte *friaa* und *KMU-GO!* und nutzen Sie Ihre Chance auf eine aktive Teilnahme!

In Kooperation mit der Volksbank Ulm-Biberach wird das LPCU im Jahr 2021 das ddn-Netzwerk Ulm-Biberach leiten und somit einen größeren organisatorischen und inhaltlichen Beitrag leisten. Wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

Im Mai 2021 starten wir zum dritten Mal mit unserer Psychosomatischen Grundversorgung für Betriebs- und Arbeitsmediziner. Ebenso wurde ein Fallbesprechungsangebot für Be-

triebs- und Arbeitsmediziner geschaffen.

Wir berichten von unserer Teilnahme an der DGAUM-Jahrestagung und dem 8. HRV-Symposium.

Abschließend finden Sie unsere neuesten Publikationen und Vorträge.

Trotz aller pandemischen Widrigkeiten wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Halten Sie durch und bleiben Sie optimistisch.

Wir freuen uns auf ein baldiges persönliches Wiedersehen mit Ihnen allen.

Ihr LPCU-Team

AKTUELLES

Gründung des Steinbeis-Transferzentrums Führung und Persönlichkeit

Das LPCU sieht sich in erster Linie als Forschungs- und Entwicklungszentrum, in welchem innovative Interventionen geplant und evaluiert werden. Gleichzeitig bestand der Wunsch, die bereits entwickelten und beforschten Interventionen Unternehmen direkt anbieten zu können.

Zu diesem Zweck wurde im Mai 2020 das Steinbeis-Transferzentrum Führung & Persönlichkeit gegründet. Über dieses werden zukünftig Vorträge, Workshops, Coaching und Beratungen für Führungskräfte, betriebliche Akteure und Mit-

arbeiter zu den Themen psychosomatische Gesundheit im Betrieb, eigene psychosomatische Gesundheit und Gespräche mit belasteten Mitarbeitern sowie die Fortbildung zur Herzratenvariabilität für Betriebsärzte angeboten. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage des Steinbeis-Transferzentrums unter: www.stw.de/su/2335

Das Steinbeis-Transferzentrum wird von Frau Dr. med. Elisabeth Balint, Herrn PD Dr. med. Michael Hölzer und Herrn Sven Schneider geleitet. Das LPCU und das Steinbeis-

Transferzentrum stehen weiterhin im Hinblick auf die Schaffung neuer Angebote und der Berücksichtigung sämtlicher Feedbacks in wissenschaftlichen Überlegungen in engem Austausch.

 **Steinbeis-Transferzentrum
Führung und Persönlichkeit**

✉ Kornhausgasse 9, 89073 Ulm

Fon: +49 731 3799 150-0

Fax: +49 731 3799 150-9

E-Mail: SU2335@stw.de

Web: www.stw.de/su/2335

Strukturoptimierung im Rahmen der Evaluation

Von Mai bis September dieses Jahres wurde die Arbeit des LPCU durch Prof. Rolf van Dick, Dietmar Kokott und Prof. Thomas Kühn evaluiert. Herr Prof. Rolf van Dick leitet die Sozialpsychologie und ist Vizepräsident der Goethe-Universität in Frankfurt. Er hat bereits zahlreiche Artikel und Bücher rund um das Thema Leadership (insbesondere zu Mitarbeiterführung und Führungsstilen) veröffentlicht. Dietmar Kokott, ehemaliger Senior Vice President von BASF, ist Vorstandsvorsitzender im Wittenberg-Zentrum für globale Ethik

und verfügt über reichhaltige Erfahrung in den Bereichen Globalisierung und Führung. Prof. Thomas Kühn leitet das Erich-Fromm-Study Center und ist Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung.

Der inhaltliche Austausch war für beide Seiten sehr fruchtbar und bereichernd. Unsere Stärken und Schwächen konnten gut herausgearbei-

tet, Chancen konkretisiert und Risiken adressiert werden. Unser Alleinstellungsmerkmal wurde durch die Evaluation deutlich untermauert: Hochqualifizierte, therapeutisch arbeitende Ärzte und Psychologen beforschen das Thema Arbeit und psychosomatische Gesundheit unternehmensbezogen und praxisnah, um im Nachgang ihre evaluierten Interventionen dem Markt direkt zu Gute kommen zu lassen.

Um agiler tätig werden zu können, wurde unsere Organisationsstruktur wie folgt optimiert:

Strukturoptimierung im Rahmen der Evaluation

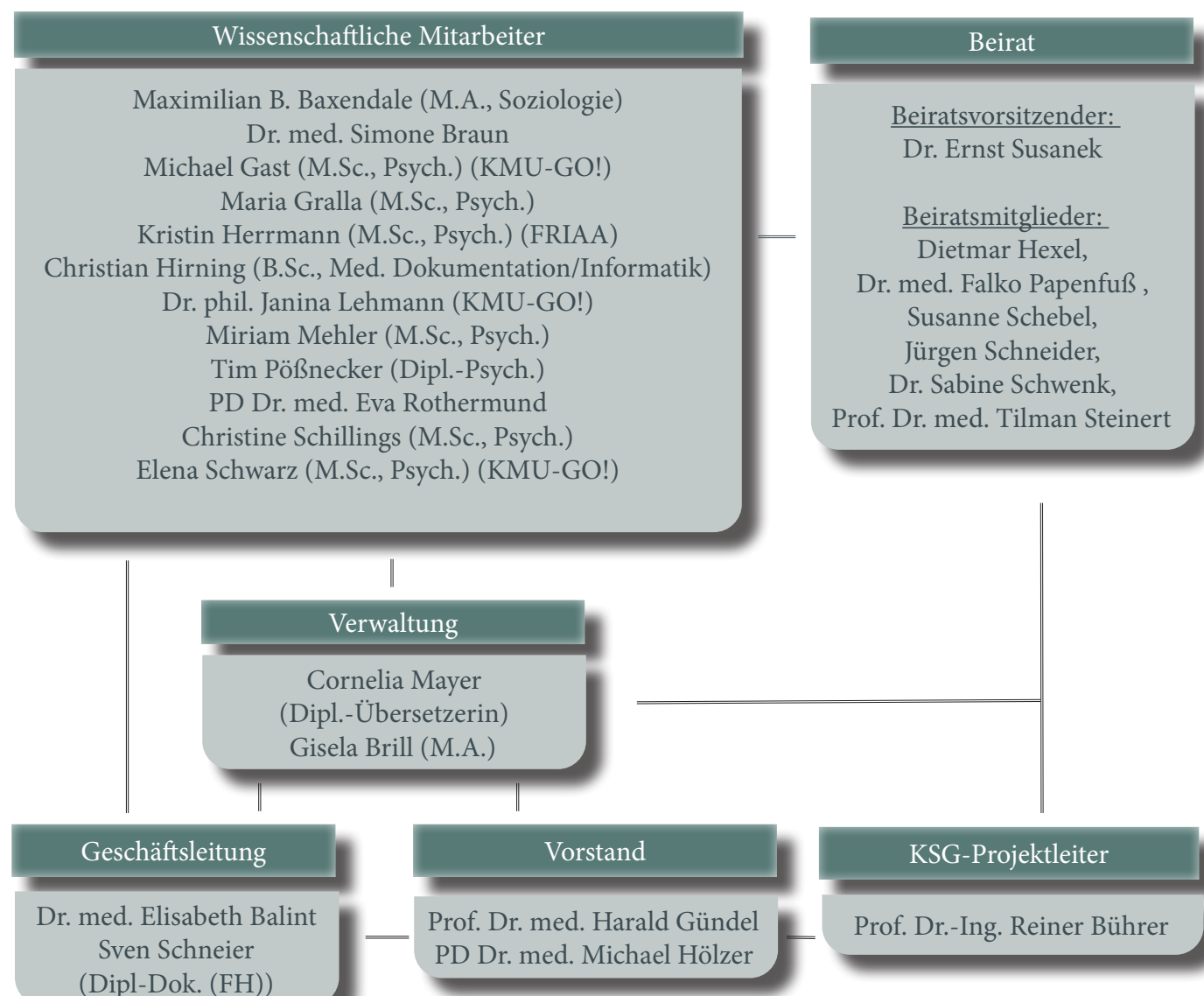
Die Geschäftsleitung setzt sich nun aus Herrn Sven Schneider (kaufmännische Geschäftsleitung) und Frau Dr. med. Elisabeth Balint (fachliche Geschäftsleitung) zusammen. Die Implementierung einer zusätzlichen fachlichen Geschäftsleitung ermöglicht es uns

Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Prof. Dr. Harald Gündel und PD Dr. Michael Hölzer stehen dem LPCU vor.

Durch die neu eingeworbenen Drittmittelprojekte friaa und KMU-GO! konnte unser Team um einige Mitarbeiter erweitert werden.

Das nachstehende Organigramm gibt Ihnen einen Überblick über unsere neue LPCU-Struktur. Um unsere neuen Mitarbeiter näher kennenzulernen lesen Sie unseren Folgebeitrag.

ORGANIGRAMM



Vielseitigkeit als Trumpf – Wir stellen vor

Wir konnten für unsere neuen Projektvorhaben hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen, die wir Ihnen nachfolgend gerne kurz vorstellen möchten.

So begrüßen wir Herrn **Christian Hirning** (B.Sc., Med. Dokumentation/Informatik) ganz herzlich in unserem Team.



Er unterstützt uns seit August 2020 im Bereich der Datenverarbeitung und übernimmt die statistische Auswertung unserer Evaluationsprojekte. Insbesondere erstellt, bearbeitet und wertet er sämtliche Online-Fragebögen in Unipark aus. Zuvor arbeitete er als Medizinischer Dokumentar im Bereich DRG/MDK in der Klinik für Urologie und Kinderurologie sowie als Qualitätsmanagementbeauftragter beim Prostatakarzinomzentrum Ulm.

Ebenso heißen wir Herrn **Michael Gast** (M. Sc., Psychologie) ganz herzlich im Team willkommen.



Seit September 2020 unterstützt Herr Gast uns als Wissenschaftlicher Mitarbeiter aktiv im KMU-GO!-Projekt. Parallel zu seiner Masterarbeit zum Thema „Exploration und Validierung eines hierarchischen Persönlichkeitsmodells zum Vertrauen in Roboter“ forschte er zuvor in der Abteilung Human Factors der Universität Ulm zum Thema Arbeitsplatzgestaltung.

Wir begrüßen Frau **Christine Schillings** (M.Sc., Psychologie) in Ihrer Funktion als wissenschaftliche Mitarbeiterin.



Frau Schillings hat ihr Psychologiestudium an der Universität Ulm und der California State University of Northridge, Los Angeles, absolviert. Im Rahmen ihrer Promotion am Lehrstuhl für Klinische und Gesundheitspsychologie der Universität Ulm erforscht sie achtsamkeitsbasierte Verfahren und Biofeedback-Training zur Verbesserung von Interozeption und Stressbewältigung. Aufbauend auf ihrem Forschungsinteresse im Bereich Stressmanagement am Arbeitsplatz ist sie seit Oktober am LPCU für Forschungsprojekte bezüglich psychophysiologischer Korrelate traumatischer Belastungen im beruflichen Kontext sowie für 24h-Messung, Auswertung und Beratung zur Herzratenvariabilität tätig.

Wir heißen Frau **Maria Gralla** (M.Sc., Psychologie) im Team herzlich willkommen.



Sie unterstützt seit Anfang November unser Team in den Bereichen Betriebliche Interven-

Vielseitigkeit als Trumpf – Wir stellen vor

tionen sowie Fort- und Weiterbildungen. Sie hat an der Universität Ulm Psychologie studiert und sich in ihrer Bachelorarbeit mit kognitiver Dissonanz und in ihrer Masterarbeit mit den Effekten von Perspektivenübernahmen im politischen Kontext beschäftigt. Während ihres Studiums organisierte sie Kongresse zum Thema Umweltpsychologie und engagierte sich in der Hochschulgruppe für Nachhaltigkeit. Derzeit befindet sie sich zusätzlich in der Ausbildung zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeutin am Zentrum für Individual- und Sozialtherapie.

Wir heißen **Maximilian Baxendale** (M. A., Soziologie) herzlich im Team des LPCU willkommen.



Als Soziologe und ausgebildeter Ethnograf ist er seit Mitte November in der Durchführung und Evaluation der Interventionsstudien und Workshops tätig.

Gemeinsam mit Herrn **Tim Pöbnecker** (Dipl.-Psychologe) werden dabei vor allem Interviews, aber auch teilnehmende Beobachtungen vor, während und nach den Workshops durchgeführt. Dazu wird Herr Baxendale unsere Arbeit durch die Analyse qualitativer Daten ergänzen und die Forschung am Kompetenzzentrum für seelische und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz um die soziologische Perspektive erweitern.

Herr Tim Pöbnecker arbeitet als approbierter Psychotherapeut bereits seit einigen Jahren im Team der Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb des Universitätsklinikums Ulm und ist daher mit psychosomatischen Schwierigkeiten, die am Arbeitsplatz auftreten können, bestens vertraut.



Darüber hinaus befasst er sich in dem Projekt MenDe, einem

DFG-geförderten Projekt der Psychosomatischen Klinik des Universitätsklinikums Ulm, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II am Bezirkskrankenhaus Günzburg Männer-spezifische Fragestellungen im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen.

Ebenfalls ab Dezember wird uns Frau **Miriam Mehler** (M.Sc., Psychologie) im Projekt Emotionale Kompetenz unterstützen.



Sie hat an der Universität Ulm Psychologie studiert und verfügt zusätzlich über eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung. Darüber hinaus ist sie auf dem Gebiet der Entspannungsverfahren (PMR) qualifiziert.

Glückwunsch zur Habilitation!

Am 03.11.2020 hat Frau PD Dr. med. Eva Rothermund ihre Habilitation mit dem Thema **„So früh wie möglich – so wenig wie nötig. Chancen, Grenzen und Herausforderungen neuer Versorgungsmodelle psychosomatischer Gesundheit im Arbeitskontext“** erfolgreich abgeschlossen.

Die Ergebnisse der sieben in die Habilitationsschrift eingeschlossenen Originalarbeiten beinhalten eine Erstbeschreibung des Früherkennungs- und Versorgungsmodells „Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb“. Es handelt sich dabei um ein aufsuchendes Erstversorgungsmodell von in der Regel eins bis vier fachpsychotherapeutischen Kontakten im Rahmen eines betriebsnahen Versorgungsnetzwerks. Die Ergebnisse zeigen, dass mit diesem Modell Patienten früher im Behandlungsverlauf erreicht werden können. Weiter belegen sie die Wirksamkeit des Modells unter Alltagsbedingungen sowie die Bedeutung des Modells für die Nutzer. Darüber hinaus geben sie Einblick in die Perspektive der handelnden Akteure an der Schnittstelle.

Die vorgelegte Schrift leistet einen Beitrag zur Optimierung von Versorgungswegen und zur Schließung der Evidenz-

Praxis-Lücke durch die systematische Erweiterung des Wissens über Patientenpfade und -bedürfnisse und die Entwicklung einer innovativen, modular anpassbaren Frühintervention für Beschäftigte mit psychischen Beschwerden im Arbeitskontext und der Überprüfung von Wirksamkeit und Bedarfsgerechtigkeit.

Den Abschluss des Verfahrens bildete der wissenschaftliche Vortrag:



Priv.-Doz. Dr. med. Eva Rothermund, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Oberärztin / Foto: LPCU

„Abwehrkräfte für die Seele – psychotherapeutisches Dilemmakompetenztraining“, der aufgrund der derzeitigen pandemischen Einschränkungen nicht öffentlich stattfand.

Die Habilitationsschrift wird in Kürze über die Bibliothek der Universität Ulm verfügbar sein oder kann direkt angefragt werden via: eva.rothermund@uni-ulm.de

PROJEKTE

Arbeitsmedizin Award 2020 von Südwestmetall – Preisverleihung im Januar 2021

Das Thema Arbeit und Gesundheit rückt in der öffentlichen Wahrnehmung immer stärker in den Fokus und liegt sowohl Arbeitnehmern als auch Arbeitgebern am Herzen. Eine bedeutende Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die Arbeitsmedizin ein, in deren Bereich ein massiver Fachkräftemangel herrscht. Um die Arbeitsmedizin zu stärken, engagiert sich Südwestmetall seit über 10 Jahren durch eine Stiftungsprofessur, die jährliche Vergabe eines Awards und zweier Stipendien sowie den Tag der Arbeitsmedizin. Mit dem Award Arbeitsmedizin zeichnet Südwestmetall ein wissenschaftlich fundiertes und evaluiertes abgeschlossenes Projekt mit Bezug zur arbeitsmedizinischen Praxis aus. Schwerpunktmäßig muss es in Baden-Württemberg bearbeitet sein.

Für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation des von der KSG-Stiftung geförderten Projektes (Fördersumme: 300.000 EUR) mit dem Titel **„Interdisziplinäre Führungskräfte-schulung zur Prävention und Früherkennung von psychischen Erkrankungen“** wird Dr. Falko Papenfuß (Leitender Werksarzt bei der Robert Bosch GmbH) für sein Gemeinschaftsprojekt mit Elena Schwarz (M.Sc., Psychologin, LPCU) in Kooperation mit Prof. Dr. Harald Gündel (Uniklinikum

Ulm) und PD Dr. Michael Hölzer (Sonnenberg Klinik gGmbH) am 20.01.2021 der Arbeitsmedizin Award 2020 verliehen.

Das Ziel des bei der Robert Bosch GmbH durchgeführten Projektes bestand darin, die psychische Gefährdungsbeurteilung, welche im Allgemeinen auf die Arbeitsbedingungen fokussiert, mit einer Qualifizierung der Führungskräfte zu verbinden, die die individuelle psychische Gesundheit der Mitarbeiter und Führungskräfte im Fokus hat. Zu diesem Zweck wurde ein Schulungskonzept zur Sensibilisierung der Führungskräfte im Umgang mit psychischen Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz sowie mit davon betroffenen Mitarbeitern entwickelt. Dieses Konzept beinhaltet die Wissensvermittlung sowie die Vernetzung der Führungskräfte mit relevanten Anlaufstellen innerhalb des Unternehmens (z.B. Medizinischer Dienst, Sozialberatung) und den damit verbundenen Angeboten. Die Effekte der Schulung wurden anhand von Fragebögen und Interviews sowohl quantitativ als auch qualitativ evaluiert. Darin wurden die Teilnehmenden zu ihrer individuellen Arbeitssituation, ihrem Gesundheitszustand, ihrem Wissen und ihre Einstellungen zu psychischen Erkrankungen befragt. So konnten positive Effekte auf die Haltung und Einstellungen der teilnehmenden

Führungskräfte in Bezug auf psychische Gesundheit am Arbeitsplatz noch nach zwölf Monaten gezeigt werden (Schwarz et al. 2019).



Elena Schwarz (M.S., Psychologin), Projektleitung, Foto: LPCU

Publikation:

Schwarz, E., Schiller, B., Moertl, K., Weimer, K., Eisele, M., Kauderer, J., ... & Hoelzer, M. (2019). Long-Term Attitude Change After a Single-Day Manager Training Addressing Mental Health at the Workplace. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 16(24), 5105.

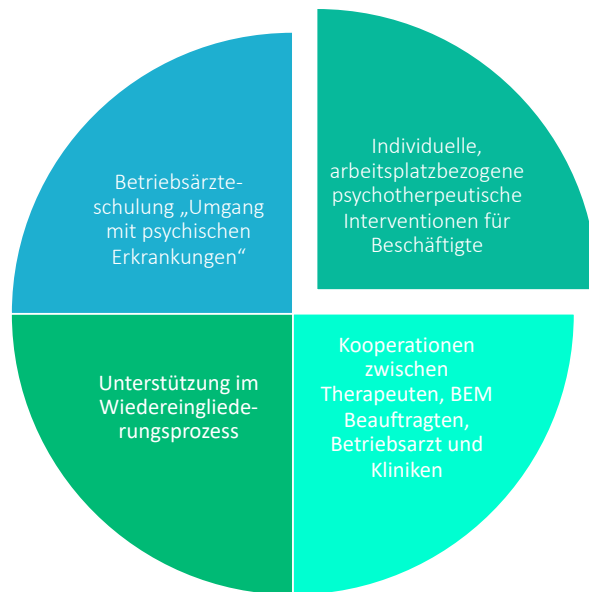
Aus REHA-PSYCH wird friaa – Frühe Intervention am Arbeitsplatz für Beschäftigte mit psychischer Belastung

Bereits im Newsletter von November 2019 berichteten wir von dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „REHA-PSYCH“.

friaa

Im Laufe der Projektentwicklung ist aus „REHA-PSYCH“ „friaa“ geworden, dies steht für: „Frühe Intervention am Arbeitsplatz“. Dahinter steckt ein Angebot für Beschäftigte von Klein-, Mittel und Großbetrieben, die an psychischen Belastungen leiden. Des Weiteren bietet das friaa-Projekt den Beschäftigten sowie dem Betrieb Unterstützung im Wiedereingliederungsprozess, eine Betriebsärzteschulung zum Thema „Umgang mit psychischen Erkrankungen“ und die enge Kooperation zwischen Therapeut, BEM-Beauftragtem, Betriebsarzt und Kliniken an – alles mit dem Ziel einer besseren und schnelleren Versorgung von Beschäftigten mit psychischen Belastungen.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Angebote des friaa-Projektes.



Den Beschäftigten werden zeitnah nach Terminanmeldung bis zu 17 psychotherapeutische Gespräche angeboten. Die Gespräche sind individuell auf den Beschäftigten abgestimmt, z.B. mit dem Modul „psychotherapeutischen Kurzzeittherapie“ oder mit dem Modul „psychotherapeutische Prävention“. Ein konsequenter Arbeitsplatzbezug bei den Gesprächen soll helfen, die langfristige Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu sichern.

Sie bemerken eine zunehmende psychische Belastung bei Beschäftigten Ihres Betriebes? Als Betriebsarzt erleben Sie wie Beschäftigte mit psychischer Belastung oft ungenügend oder mit langer Wartezeit in der Regelversorgung behandelt werden? Sie haben Kontakt zu Klein-, Mittel- und Großunternehmen und können sich vorstellen, dass

diese an dem friaa-Angebot interessiert sind? Dann kontaktieren Sie unsere Studienkordinatorin Kristin Herrmann oder besuchen Sie unsere Internetseite unter: www.friaa.de.

E-Mail: kristin.herrmann@uni-ulm.de
Fon: +49 731 50061-815

friaa ist ein vom BMBF gefördertes multizentrisches Forschungsprojekt mit acht deutschlandweit beteiligten Standorten. Start der Intervention in den Betrieben ist der 01.09.2021. Die Studienleitung am Standort Ulm haben Frau PD Dr. Eva Rothermund und Herr Prof. Dr. Harald Gündel inne.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KMU-GO! – Teilnehmer-Rekrutierung gestartet

Gerne würden wir Sie nochmals auf unser Projekt KMU-GO! aufmerksam machen. KMU-GO! ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Verbundprojekt unter der Leitung von Herr Prof. Dr. Gündel und Herr Prof. Dr. Angerer.

Das Ziel des Projektes ist die Durchführung und Evaluation eines Stressmanagement-Trainings für Führungskräfte aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Das Training wurde in der Vergangenheit bereits in einem metallverarbeitenden Großbetrieb eingesetzt und erfolgreich auf seine kurz- und langfristige Wirksamkeit überprüft.

Die Schulung folgt psychodynamischen, konfliktorientierten und emotionsfokussierten Prinzipien. Ebenfalls kommen Techniken aus der kognitiven Verhaltenstherapie zum Einsatz.

Die Dauer des Trainings beträgt 1,5 Tage, zusätzlich werden zwei Boostersitzungen im Abstand von drei bzw. sechs Monaten angeboten (jeweils 180 min). Das Training ist kostenlos und lediglich an die

Teilnahme an der Evaluationsstudie gekoppelt, in deren Rahmen Fragebogendaten sowie physiologische Parameter erhoben werden.

Aktuell befinden wir uns in der Rekrutierungsphase und würden Sie dabei gerne um Ihre Unterstützung bitten. Die Zielgruppe der Schulung sind Führungskräfte aller Geschlechter und Hierarchieebenen aus KMUs (< 249 Mitarbeiter). Wenn Sie am Projekt interessierte Personen kennen, würde es uns freuen, wenn Sie diese an uns verweisen könnten.

Mehr Informationen zum Projekt (Flyer, Anmeldungsoption) finden Sie auf unserer Homepage unter www.kmu-go.de.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Mitarbeiter Michael Gast (M.Sc., Psychologie) gerne unter nachfolgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

E-Mail michael.gast@uni-ulm.de
Fon +49 731 37991503



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Leitung des ddn-Netzwerks Ulm-Biberach 2021

Im Mai 2019 begrüßte Herr Prof. Dr. Gündel als Gastgeber in der Villa Eberhart bereits die Teilnehmer des 5. Netzwerk-Treffens des Demographie-Netzwerks Ulm Biberach. 65 Personalverantwortliche regionaler Firmen waren zu dem von der AOK organisierten Netzwerk-Treffen gekommen, welches unter dem Titel „Gemeinsam stark – Generationenvielfalt als Erfolgsfaktor“ stand.

In der Zwischenzeit wurde das LPCU von Seiten der AOK angefragt, die organisatorische Leitung dieses Jahrestreffens im Jahr 2021 zu übernehmen und in Absprache mit den Mitgliedern inhaltlich zu gestalten. Nachdem jetzt auch das langjährige lokale ddn-Gründungsmitglied Volksbank Ulm-Biberach eine organisatorische und inhaltliche Unterstützung

zur Verfügung stellen, wird die Leitung des ddn-Netzwerkes Ulm-Biberach in Zukunft gemeinsam ausgeübt werden. Hier freuen wir uns insbesondere über die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft im Gesundheitsbereich.

In Anbetracht der pandemischen Situation sind insbesondere im ersten Quartal auch Online-Arbeitskreise in Zusammenarbeit mit den Netzwerk-Mitgliedern geplant.

Im deutschlandweiten gemeinnützigen ddn-Netzwerk haben sich rund 300 Unternehmen und Institutionen mit Personalverantwortung für über 2 Millionen Beschäftigte zusammengeschlossen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Austausch von Ideen mit verschiedenen Akteuren aus der Wirtschaft und hoffen das Netz-

werk mit unserem Fokus auf Gesundheit sowie Qualifizierung und Weiterbildung von Führungskräften bereichern zu können.

Vielleicht ist Ihr Unternehmen bereits Mitglied in diesem Netzwerk oder wir konnten Ihr Interesse an einer Teilnahme hiermit wecken?

Über Veranstaltungen des ddn-Netzwerks Ulm-Biberach halten wir Sie gerne auf unserer Website (www.lpcu.de) auf dem Laufenden.

VERANSTALTUNGEN

Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

Vom 2. bis 5. September 2020 fand in München die Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) statt. Um die Teilnahme für alle Interessenten zu ermöglichen, wurde der ursprünglich für März angeordnete Kongress größtenteils als Online-Veranstaltung angeboten. Das LPCU konnte in diesem Rahmen zwei Beiträge gestalten. Frau Dr. Simone Braun referierte über die bisher gemachten Erfahrungen mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für Arbeits- und Betriebsmediziner: *Psychosomatische und psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung für Arbeits- und*

Betriebsmediziner: Sinnvoll, relevant, wirksam? (Simone Braun, Elena Schwarz, Harald Gündel, Michael Hölzer, Eva Rothermund).

Frau Birgitta Schiller berichtete über Erkenntnisse, die bei der Befragung von Führungskräften gewonnen wurden, welche an spezifischen Schulungen zum Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz teilgenommen hatten: *Führungskräfte im Umgang mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz: Ein Prozess-Modell* (Elena Schwarz, Birgitta Schiller, Isabella Wagner, Kathrin Mörtl, Michael Hölzer, Harald Gündel). Beide Vorträge stießen auf großes Interesse seitens

DGAUM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
ARBEITSMEDIZIN UND UMWELTMEDIZIN

der Tagungsteilnehmer. An dieser Stelle möchten wir uns für die rege Beteiligung und die Diskussionsfreude trotz erschwelter Bedingungen ganz herzlich bedanken.

Die Abstracts der Beiträge können auf der Tagungswebseite eingesehen werden:

<https://www.dgaum.de/termine/jahrestagung-2020/>

8. HRV-Symposium in Halle

Beim 8. HRV-Symposium im November in Halle (www.hrv-sport.de) zum Thema Herzfrequenzvariabilität in ihrer Anwendung in Forschung und Praxis waren Fr. Dr. Balint und Herr Dr. Jarczok mit mehreren Beiträgen vertreten.

Im Vortrag mit dem Titel „*Das Farbspektrogramm über 24 Stunden als Spiegel psychosomatischer Zusammenhänge im Beratungsgespräch*“ stellten sie aktuelle Ergebnisse zu ihrem Projekt „Gesund führen: Körpersignale bei Führungskräften“ vor. Im Rahmen dieses Projekts, das wichtige Impulse durch den DFG-geförderten Austausch mit Prof. Tom Buckley von der University of Sydney, Australien, bekam, wurden Betriebsärzte darin geschult, die Herzratenvariabilität über 24 Stunden zu messen, auszuwerten und auf Basis der Ergebnisse ein Beratungsgespräch zu führen. Der Schwerpunkt des Gesprächs liegt auf den Zusammenhängen zwischen den in einem Tätigkeitsprotokoll des Messtages notierten Situationen, der gemessenen Herzratenvariabilität und wahrgenommenen Gedanken und Gefühlen. Dadurch soll die Wahrnehmung von psychosomatischen Wechselwirkungen gestärkt werden. Außerdem werden individuelle Ressourcen

und Problembereiche sichtbar gemacht. Das Projekt wurde mit einer Studie begleitet. Die Ergebnisse der ersten 49 Führungskräfte zeigten eine bessere Wahrnehmung der Bedürfnisse des eigenen Körpers nach der Beratung. Weitere Ergebnisse auch mit anderen Stichproben folgen in den nächsten Monaten.

In einem weiteren Vortrag mit dem Titel „*Überprüfung eines Neuroimmunmodulationindex als Prädiktor für Überlebenszeit in zwei großen Kohortenstudien*“ beschrieb Dr. Jarczok vagal vermittelte immunmodulatorische Effekte, die eine wichtige und klinisch relevante Rolle bei der Regulierung der pro-inflammatorischen Zytokinproduktion und anderen entzündlichen Prozessen spielen. In einer Studie untersuchte er erstmals den Zusammenhang zwischen einem kürzlich vorgeschlagenen Biomarker für vagale Neuroimmunmodulation und der Überlebenszeit (16 Jahre Nachbeobachtung) in zwei großen, allgemeinen Bevölkerungsstichproben mit dem Ergebnis, dass ein günstigeres Verhältnis zw. Markern autonomer Aktivität und Entzündungsmarkern mit einem niedrigeren Sterblichkeitsrisiko einhergeht. Die Ergebnisse wurden in Kooperati-

on mit Cristobal Hernandez von der Universität aus Chile, Julian Thayer von der Universität von Kalifornien sowie Julian König vom Universitätsklinikum Bern in der Schweiz ermöglicht.

Weitere Beiträge betrafen die „*Beurteilung der Aktivierung des autonomen Nervensystems bei Schmerzpatienten anhand der Herzfrequenzvariabilität*“, in der Zwischenergebnisse zu einer Studie über den Einfluss der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung auf die HRV berichtet wurden. Diese Studie findet in Kooperation zwischen Fr. Prof. Dr. Irina Böckelmann von der Universität Magdeburg, Fr. Prof. Susanne Metzner von der Universität Augsburg sowie Dr. Jarczok und der Musiktherapeutin Fr. Manuela Delhey von der Universitätsklinik Ulm statt.

Im Bereich Grundlagenforschung präsentierten Frau Schmalenberger und Beate Ditzgen vom Universitätsklinikum Heidelberg einen Vortrag zu „*Schwankungen der Herzratenvariabilität über den natürlichen Menstruationszyklus*“, ein Projekt, bei dem neben Herrn Dr. Jarczok auch T.A. Eisenlohr-Moul vom Women's Mental Health Research Program, Department of Psychiatry, University of Illinois at Chicago mitwirkten.

Die beiden erstgenannten Vorträge können Sie auf unserer Homepage (www.lpcu.de) unter Media nachhören.



Neustart Psychosomatische Grundversorgung für Arbeits- und Betriebsmediziner 2021

Am 07. Mai 2021 starten wir mit unserem dritten Durchgang der Psychosomatischen Grundversorgung für Arbeits- und Betriebsmediziner. Zu dieser 80-stündigen Fortbildung möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Der Kurs orientiert sich am Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer und behandelt im Wesentlichen die folgenden klinischen Themen mit Bezug zum Arbeitsplatz:

- Depression
- Burnout
- Mobbing
- Suizidalität
- Angsterkrankungen
- Suchterkrankungen
- somatoforme und Schmerzstörungen

- Trauma
- Essstörungen

Er umfasst 20 Stunden Theorie, 30 Stunden Balintgruppenarbeit sowie 30 Stunden Gesprächsführung. An insgesamt fünf Wochenenden (immer freitags 14-19 Uhr und samstags 9-18.30 Uhr) werden Inhalte aller Komponenten behandelt. Mit der Veranstaltung können 80 CME-Punkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg erworben werden. Der Kurs ist von der Bezirksärztekammer Südwürttemberg anerkannt. Die Kursleitung haben Prof. Dr. med. Harald Gündel (Universitätsklinikum Ulm), PD Dr. med. Michael Hölzer (Sonnenberg Klinik gGmbH) und PD Dr. med.

Eva Rothermund (LPCU) inne.

Eine Kursanmeldung ist über unsere Internetseite unter www.lpcu.de/Aktuelles/Veranstaltungen möglich. Dort finden Sie auch unseren aktuellen Flyer mit weiterführenden Informationen.

Termine 2021:

07.+08. Mai
18.+19. Juni
09.+10. Juli
17.+18. September
15.+16. Oktober

Sollte der Kurs aufgrund der pandemischen Situation nicht in Präsenz stattfinden können, wird er als Webinar gehalten.

Fallbesprechungsgruppe für Betriebs- und Arbeitsmediziner 2021

Insbesondere für die Teilnehmer unseres Weiterbildungscurriculums „Psychotherapie – fachgebunden“ bieten wir im kommenden Jahr jeweils am letzten Montag des Monats mit Beginn Februar 2021 von 19-22 Uhr eine Fallbesprechungsgruppe in der Stuttgarter Sonnenberg Klinik gGmbH an. Hier wird Raum für die Besprechung Ihrer aktuellen Psychotherapiefälle geboten. Pro Termin werden von verschiedenen Teilnehmern drei bis vier Fälle vorgestellt. In der anschließenden gemeinsamen Besprechung gehen wir auf

psychodynamisch orientierte Diagnostik, Indikationsstellung und angemessene therapeutische Interventionen ein, auch im Hinblick auf das Stellen eines Kassenantrages. Die Leitung der Fallbesprechungsgruppen übernehmen PD Dr. med. Michael Hölzer und Prof. Dr. med. Harald Gündel. Die insgesamt neun Einheiten können sowohl einzeln als auch als Gesamtpaket von Ihnen genutzt werden. Die Teilnehmeranzahl liegt bei max. 12 Personen. Mit der Teilnahme können drei CME-Punkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg erworben

werden. Entsprechend den geltenden pandemischen Bestimmungen behalten wir uns vor Ort und Zeit ggf. in Absprache mit Ihnen anzupassen.

Sofern freie Plätze verfügbar sind, richtet sich dieses Angebot ebenfalls an Arbeits- und Betriebsmediziner sowie an die Teilnehmer unserer Psychosomatischen Grundversorgung für Arbeits- und Betriebsmediziner.

Termine 2021:

22. Februar, 29. März,
26. April, 31. Mai, 28. Juni,
26. Juli, 27. September,
25. Oktober, 29. November

PUBLIKATIONEN & VORTRÄGE

Am Puls der Chefs

Sarah Kramer, BKK

Der Artikel „Am Puls der Chefs“ im „Magazin für Politik, Recht und Gesundheit im Unternehmen“ der Betriebskrankenkassen (03/2020) stellt das Pilotprojekt „Gesund führen – Resilienz“, welches das LPCU zusammen mit der Wieland BKK und der Wieland-Werke AG seit 2019 durchführt, dar. In dem Projekt dreht sich tatsächlich alles um „den Puls der Chefs“, da die Messung der Herzratenvariabilität bei Führungskräften und die darauf basierende Beratung im Mittelpunkt steht. Dadurch können Momente der Erholung und Belastung individuell sichtbar gemacht und mit den zugehörigen Gedanken, Gefühlen und der Situation verknüpft werden. Letztlich soll die Resilienz der Führungskräfte erhöht werden. Den gesamten Artikel finden Sie zum Download auf unserer website unter Aktuelles/Media.

Das Farbspektrogramm über 24 Stunden als Spiegel psychosomatischer Zusammenhänge im Beratungsgespräch

Balint, Elisabeth Maria, Braun, Simone, Kessemeier, Franziska, Gündel, Harald, Buckley, Tom, Jarczok, Marc N.

Im Vortrag stellt Dr. med. Elisabeth Balint die aktuellen Ergebnisse zu ihrem Projekt „Gesund führen: Körpersignale bei Führungskräften“ vor. Im Rahmen dieses Projekts wurden Betriebsärzte darin geschult, die Herzratenvariabilität über 24 Stunden zu messen, auszuwerten und auf Basis der Ergebnisse ein Beratungsgespräch zu führen.

Den gesamten Vortrag finden Sie auf unserer Website unter Aktuelles/Media.

Überprüfung eines Neuroimmunmodulationsindex als Prädiktor für Überlebenszeit in zwei großen Kohortenstudien

Jarczok, MN, Cristóbal Hernández, Thayer, JF., König, J.,

Vortrag bei: Herzfrequenzvariabilität: Anwendungen in Forschung und Praxis, 8. HRV-Symposium 2020, Halle, 14.11.2020

Vagal vermittelte immunmodulatorische Effekte spielen eine wichtige und klinisch relevante Rolle bei der Regulierung der pro-inflammatorischen Zytokinproduktion und anderen entzündlichen Prozessen. Diese Studie untersuchte erstmals den Zusammenhang zwischen einem kürzlich vorgeschla-

genen Biomarker für vagale Neuroimmunmodulation und der Überlebenszeit (16 Jahre Nachbeobachtung) in zwei großen, allgemeinen Bevölkerungsstichproben mit dem Ergebnis, dass ein günstigeres Verhältnis zw. Markern autonomer Aktivität und Entzündungsmarkern mit einem niedrigeren Sterblichkeitsrisiko einhergeht.

Eine Kurzzusammenfassung sowie den Vortrag an sich finden Sie auf unserer Website unter Aktuelles/Media.

Unsicher, überfordert, orientierungslos – Macht uns Arbeit psychisch krank?

Interview im Medjournal mit Frau PD Dr. med. Eva Rothermund, Beitrag von Bianca Lorenz

Im Interview der Rheinischen Zeitung werden u.a. folgende Fragen erörtert:

- Macht uns Arbeit heute psychisch krank?
- Was sind die häufigsten Risikofaktoren im Job?
- Wie erklären Sie sich die überladene Sicht auf die Arbeit?
- Inwiefern hat die Corona-Pandemie die Situation verschärft?
- Worum geht es bei Ihrem Forschungsprojekt der

psychosomatischen Sprechstunde vor Ort in den Betrieben?

Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Website unter Aktuelles/Media.

„Ich wünsche mir eine Diskussion über individuelle Werte und Ziele im Leben“

Interview in der Zeitschrift *Gemeinsam* des Dominikus-Ringeisen-Werks mit Frau Dr. med. Elisabeth Balint, Beitrag von Manuel Liesenfeld

Dr. med. Elisabeth Balint begleitete vier Jahre lang Mitarbeitende des Dominikus-Ringeisen-Werks bei Fragen rund um deren seelische Belastung am Arbeitsplatz. Nun übergibt sie die „Psychosomatische Sprechstunde“ an ihren Kollegen Uwe Lutchen. Ein Gespräch darüber, welche Auswirkungen die Corona-Zeit auf die Psyche hat und warum es wichtig ist, kaum hinterfragte Postulate in der Krise offen infrage zu

stellen. Den gesamten Beitrag finden Sie auf unserer Website unter Aktuelles/Media.

Kaum Spielräume für Verbesserungen

Gündel, H., Born, M., Drews, A., Mulfinger, N., Junne, F., Müller, A., Angerer, P., Schweitzer, J.

Der im Deutschen Ärzteblatt in Ausgabe 47/2020 erschienene Artikel beschreibt, wie die immer wieder kritisierte Struktur der Krankenhausversorgung in Deutschland in der Coronapandemie zum Garanten eines bislang moderaten Pandemieausgangs geworden ist. Lesen Sie mehr zum Verbundprojekt SEESEN (Gesamtleitung Prof. Dr. Harald Gündel, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), welches seit 2017 die seelische Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus beforscht und alarmierende Ergebnisse zu Tage gebracht hat. Den gesamten Artikel finden Sie

auf unserer Website unter Aktuelles/Media.

The impact of increasing levels of signals on learning outcomes and cognitive load

Lehmann, J.

Im August hatte Frau Dr. Janina Lehmann die Chance, auf der Konferenz der Special Interest Group für Text- und Bildverstehen ihren Vortrag mit dem Titel „The impact of increasing levels of signals on learning outcomes and cognitive load“ zu halten und zu diskutieren. Im Fokus stand dabei ihr Studienergebnis, dass ein mittleres Niveau an Signalen in einem von Bildern begleiteten Text zum besten Lernerfolg und zu der geringsten kognitiven Belastung führt. Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich gerne an: janina.lehmann@uni-ulm.de

Angebote/Kurse/Veranstaltungen im Rahmen der aktuellen Lage

Die aktuelle Lage schränkt natürlich auch unsere Flexibilität in der Durchführung unserer Angebote ein. Wir haben aber ein großes Interesse daran, unsere Angebote für Sie soweit wie möglich aufrechtzuerhalten. Deshalb bieten wir ausgewählte Bausteine und Kursangebote auch im Online-Format an. Da wir nicht wissen, was die nächsten Monate bringen, halten wir Sie über unsere Internetseite stets über Orts- und Terminverschiebungen auf dem Laufenden.

Bleiben Sie gesund!

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in diesem Newsletter die geschlechtsspezifische Differenzierung nicht durchgehend berücksichtigt. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Herausgeber: Kompetenzzentrum Ulm für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz (LPCU)
 Anschrift: Kornhausgasse 9, 89073 Ulm
 Fon: +49 731 3799 1500
 Fax: +49 731 3799 1509
 E-Mail: lpc.ulm@uniklinik-ulm.de
 Internet: www.lpcu.de



Vom Newsletter abmelden

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie einfach eine leere E-Mail an: lpc.ulm@uniklinik-ulm.de

Initiiert und gefördert
von der



Karl Schlecht
Stiftung

In Kooperation mit



Südwesttemberg



SAMA

Sozial- und Arbeitsmedizinische
Akademie Baden-Württemberg e.V.
in Verbindung mit der Universität Ulm

VDGW

Verband Deutscher
Betriebs- und Werksärzte e.V.
Berufsverband
Deutscher Arbeitsmediziner



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
ulm



Sonnenberg Klinik
gGmbH
Fachklinik für
analytische Psychotherapie